



"Et bliev nix wie et wor" Vokalismus und Konsonantismus in der deutschen Sprachgeschichte anhand des Kölschen

Hauptseminar Sprachgeschichte und Schule (Prof. Dr. A. Jäger)

Sabrina Köppen, Tamara Eberhard, Lukas Lederer und Kevin Minartz

Institut für deutsche Sprache und Literatur I | Philosophische Fakultät | 12.05.2020

Agenda

- I. Fachliche Klärung
- II. Legitimierung des Unterrichtsvorhabens
- III. Didaktische Inszenierung
- IV. Literatur

Fachliche Klärung

- 2. Lautverschiebung: Tenuesverschiebung
 - Stimmlose Plosive /p/, /t/ und /k/ entwickeln sich zu hd. Doppelspirans (inlautend zwischen Vokalen oder auslautend nach Vokal)

p-> ff

t-> ss

k-> ch

water -> wazzer

Bsp: wat -> was (kölsch: wat)

Fachliche Klärung

- ODER zu hd. Affrikaten
(Anlaut, Geminat, Konsonantenverbindung)

p-> pf

t -> ts, ss

k-> kch

Bsp: pan -> Pfanne (kölsch: Pann)

Fachliche Klärung

- Neuhochdeutsche Diphthongierung
 - Diphthong = Laut der aus zwei Vokalen besteht
 - Verwandlung eines einzelnen Vokals in einen aus zwei Vokalen bestehenden Laut
 - Betroffen sind hohe Langvokale:
 - i -> ei*
 - ü -> eu*
 - u -> au*

Fachliche Klärung

- Beispiel/Merksatz: mhd. *mîn niuwez hûs* > nhd. *mein neues Haus*
 - Kölsch: Ming neues Hus
- > Lautwandelerscheinungen wurden im Kölschen nicht mitgemacht

Legitimierung des Unterrichtsvorhabens

- Kernlehrplan:
 - Kompetenzbereich: Reflexion über Sprache
 - Die SuS erkennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels
 - Die SuS erkennen "Sprachen in Sprache" und unterscheiden in ihrer Funktion: Z. B. Standardsprache, Umgangssprache, **Dialekte**, etc.

Legitimierung des Unterrichtsvorhabens

- Kompetenzen in der Jahrgangsstufe 9:
 - Die SuS reflektieren Sprachvarianten
 - > z. B. Dialekte
 - Die SuS reflektieren ihre Kenntnisse der eigenen Sprache und ihre Bedeutung für das Erlernen von Fremdsprachen
 - > Entwicklung von Sprachbewusstsein und Sprachvergleich

Didaktische Inszenierung

- Jahrgangsstufe 9
- Thema der Unterrichtsreihe: Sprachgeschichte und Sprachwandel des Deutschen
- Thema der Unterrichtsstunde: Vokalismus und Konsonantismus in der deutschen Sprachgeschichte anhand des Kölschen

Didaktische Inszenierung

- Lernziele:
 - 1. Die SuS erkennen die Unterschiede zwischen den verschiedenen Sprachstufen des Deutschen und dem Kölschen und stellen diese dar.
 - 2. Die SuS untersuchen die Besonderheiten eines kölschen Texts und stellen zu diesem Regeln auf.
 - 3. Die SuS erklären auf der Grundlage gegebener Informationen die Unterschiede zwischen dem Mittelhochdeutschen bzw. Neuhochdeutschen zum Kölschen

Einstieg (10 min)

Unterrichtsgeschehen	Sozialform/ Methode	Didaktischer Kurzkomentar/ didaktische Intention
<p>Begrüßung</p> <p>Das Lied „Et jitt kei Wood“ von den Cat Ballou wird vorgespielt und erste Eindrücke der SuS werden gesammelt.</p> <p>Die Lehrperson stellt den SuS den Stundenverlauf vor.</p>	<p>Plenum</p>	<p>Ritual/gemeinsamer Stundenbeginn</p> <p>Motivation durch den Hörimpuls/ Aktivieren von Vorwissen</p> <p>Ankommen im Lernkontext</p>



Erarbeitung I (20min)

Unterrichtsgeschehen	Sozialform/ Methode	Didaktischer Kurzkomentar/ didaktische Intention
Reaktivierung: Was sind Vokale? Was sind Konsonanten?	Plenum	Aktivierung von Vorwissen
Arbeitsauftrag von AB1: Findet Besonderheiten des Kölschen im Kontrast zum heutigen Standarddeutsch	Einzelarbeit /Gruppenarbeit	Erreichen des Teillernziels (Unterschiede zwischen dem Kölschen und Deutschen erkennen und darstellen)
SuS stellen Regeln zu Veränderung der Vokale und Konsonanten auf	Plenum	AB 1: Kölscher Liedtext

Arbeitsblatt 1

Aufgaben

- 1. Lest den folgenden Liedtext „Et jitt kei Wood“ von Cat Ballou in Einzelarbeit gründlich durch.
- 2. Übersetzt die Liedzeilen ins heutige Standarddeutsche.
- 3. Vergleicht nun die beiden Texte miteinander und haltet die Veränderungen/Unterschiede an den „fettgedruckten“ Wörtern fest. Formuliert hierzu Regeln und besprecht diese mit eurer Partnerin/eurem Partner.

Arbeitsblatt 1

Kölsche Version

Ich ben Lokalpatriot

Met stolzer Bross **ming** Fahn

schwing rud un **wieß**

Alle wolle noh Berlin, **erus** en de große Welt

Doch mich kriss de hee nit fott

Ich kann nit sage, **wat** mich hee häld

Standarddeutsche Version

Plateaubildung (5 min)

Unterrichtsgeschehen	Sozialform/ Methode	Didaktischer Kurzkommentar / didaktische Intention
Die Regeln der SuS werden an der Tafel gesammelt und geclustert.	Plenum	Präsentation, Würdigung und Sicherung der Ergebnisse

Erarbeitung II (10 min)

Unterrichtsgeschehen	Sozialform/ Methode	Didaktischer Kurzkomentar / didaktische Intention
<p>Die Lehrperson teilt das AB2 aus. Anhand dieses Arbeitsblattes sollen die Schülerinnen und Schüler mithilfe von Infoboxen über die 2. Lautverschiebung und Diphthongierung informiert werden. Sie lesen das Arbeitsblatt.</p> <p>Medien: AB2</p>	Einzelarbeit	Erreichen eines Teillernziels, inhaltliche Klärung

Arbeitsblatt 2

Aufgaben

- 1. Lest die folgenden Infoboxen zur zweiten Lautverschiebung und Diphthongierung. Die Karte dient euch zur Orientierung.
- 2. Vergleicht anschließend mit den von euch zuvor aufgestellten Regeln.

Arbeitsblatt 2

Infobox 1: Die zweite Lautverschiebung

Die zweite (hochdeutsche) Lautverschiebung fand beim Übergang vom Germanischen zum Deutschen etwa im 6. bis 8. Jahrhundert nach Christus statt. Sie verbreitete sich von Süden nach Norden aus und findet ihre Grenze an der sog. Benrather Linie. Sie trennt das Hochdeutsche im Süden und das Niederdeutsche im Norden. Dabei wurden, u.a. die Laute [p], [t] und [k] nach den folgenden Regeln verschoben:

1. Aus [p] wurde [f] oder [pf].
2. Aus [t] wurde [s] oder [ts].
3. Aus [k] wurde [x] (gesprochen: ch).

Die zweite Lautverschiebung hat im Kölschen nicht vollständig stattgefunden. So finden wir heute immer noch im Kölschen für den Begriff *Apfel* das Wort *Appel*.

Arbeitsblatt 2

Dialektale Großräume des Deutschen



(Quelle: verändert nach
Jäger & Böhnert 2018: 43)

Arbeitsblatt 2

Infobox 2: Frühneuhochdeutsche Diphthongierung

Die Diphthongierung fand im 12. Jahrhundert beim Übergang vom Mittelhochdeutschen zum Frühneuhochdeutschen, einer Vorform unseres heutigen (neuhochdeutschen) Deutschen, statt. Auch sie verbreitete sich nordwärts. Von ihr sind insbesondere die mittelhochdeutschen Langvokale <î>, <û> und <iu> betroffen. Aus diesen Einzellauten werden im Zuge der Diphthongierung die Doppellaute:

1. Aus <î> (gesprochen: langes i) wurde <ei>.
2. Aus <û> (gesprochen: langes u) wurde <au>.
3. Aus <iu> (gesprochen: langes ü) wurde <eu/äu>.

Auch dieses Phänomen hat sich im Kölschen nicht durchgesetzt. So wird im Kölschen auch heute noch das Wort **Huus** (gesprochen: langes u) für den deutschen Begriff **Haus** verwendet.

Zwischensicherung (5 min)

Unterrichtsgeschehen	Sozialform/ Methode	Didaktischer Kurzkomentar / didaktische Intention
Die SuS vergleichen die von ihnen zuvor aufgestellten Regeln mit den Informationen auf dem AB2. Die Ergebnisse werden besprochen und verhandelt. Die Lehrperson korrigiert ggf.	Plenum	Reflexion

Vertiefung/ Anwendung (25min)

Unterrichtsgeschehen	Sozialform/ Methode	Didaktischer Kurzkomentar/ didaktische Intention
<ul style="list-style-type: none">• Lehrperson teilt das AB 3 aus• Arbeitsauftrag: Vergleicht die verschiedenen Texte und findet die angesprochenen sprachl. Phänomene• SuS untersuchen die Texte hinsichtlich der Phänomene Diphthongierung und Tenuesverschiebung	Einzelarbeit	Üben der gelernten Übergänge/Phasen/Phänomene anhand der deutschen Sprachgeschichte Mhd.- Kölsch- Nhd. am Beispiel des Lukas Evangeliums

Sicherung/ Reflexion(15min)

Unterrichtsgeschehen	Sozialform/ Methode	Didaktischer Kurzkommentar/ didaktische Intention
<ul style="list-style-type: none">• Die SuS stellen ihre Ergebnisse vor• Zusammenfassung	Plenum Plenum	Erreichen des Lernziels (Die SuS erkennen Diphthongierung und Tenuesverschiebung im Vergleich der Texte und können erläutern, welcher Wandel sich jeweils vollzogen hat.

Arbeitsblatt 3

Aufgaben

- Lest euch die drei Texte gründlich durch.
- Vergleicht nun die drei Texte unter dem Aspekt der Diphthongierung und der Tenuesverschiebung. An welchen Stellen lässt sich eine Diphthongierung/ Tenuesverschiebung erkennen bzw. an welchen Stellen setzen diese Phänomene nicht ein.

Arbeitsblatt 3

Text 1: Evangelienbuch des Matthias von Beheim (1343)

Abir geschen ist in den tagen Ein gebot ginc **uz** von dem keisere
augusto · daz beschriben worde der umme creiz allesament · **Dise** erste
beschribunge di ist geschen von dem richtere zů syrien cyrino ·
vnd si gingen alle **uf** · daz si sich bewiseten · iclicher in **sine** stat ·
Abir joseph ginc ouch **uf** von galylea · von der stat nazareth in idueam ·
In di stat dauidis · di geheizen ist bethlehem · Darumme daz her was
Von dem **huse** und von dem gesinde dauidis · ufdaz her voriehe mit marien
ime vortrūwit zů einer **husvrowin** swangir ·

Arbeitsblatt 3

Text 2: Das Evangelium auf Kölsch – Rolly Brings

Et bejov sich ävver, **dat** en dä Dage et Jebott vum Kaiser Augustus erjing, dä janze Ädekreis **opzeichne** ze looße.

Dat Opzeichne wor **et** eeschte un jeschoch, wie Quirinus Statthalder en Syrien wor.

All jinge se hin, sich **opzeichne** ze looße, jederein en **sing** Stadt.

Och Joseph trok vun Galiläa **us** dä Stadt Nazaret **erop** noh Judäa en die Stadt vum David, die Bethlehem heiß, weil hä **us** dem **Huus** un Jeschläch vum David wor, öm sich met Maria, **singer** Verlobte, die schwanger wor, **endrage** ze looße.

Literatur

- Jäger, Agnes; Böhnert, Katharina: Sprachgeschichte. In: Linguistik und Schule. Von der Sprachtheorie zur Unterrichtspraxis. Hrsg.: Döring, Sandra; Gallmann, Peter, Tübingen 2018: Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co.KG.
- Brings, Rolly: Das Evangelium auf Kölsch. Niedergeschrieben in der Tradition der Familie Brings. Köln 2013: J.P. Bachem Verlag.
- Cornelissen, Georg: Kleine Sprachgeschichte von Nordrhein-Westfalen. Köln: Greven Verlag 2015.

Literatur

- Ministerium für Schule Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. 2007.